

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 44 (1957)  
**Heft:** 8

**Rubrik:** Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Dienstalterszulagen des Staates. Diese betragen, vom 4. Dienstjahr an jährlich um 130 Fr. steigend, für Lehrerinnen und ledige Lehrer vom 13. Jahr an 1300 Fr., für verheiratete Lehrkräfte, vom 4. Jahr um je 150 Fr. steigend, vom 13. Jahr an 1500 Fr. Die Arbeitslehrerinnen sind bei voller Beschäftigung (5 Wochentage) den Primarlehrerinnen hier gleichgestellt. Überdies erhalten Primarlehrer an Gesamtschulen mit 8 Klassen vom 3. Dienstjahr an 250, vom 5. 500 und vom 7. Dienstjahr an 750 Fr., Sekundarlehrer 300/600/900 Fr., Primarlehrer mit 1. bis 6. Klasse 125/250/375 Fr. Zu den Minimalbesoldungen (ohne Dienstalterszulagen) kommen Teuerungszulagen, die prozentual gleich sind wie jene der Staatsbeamten; gegenwärtig betragen sie 17%. Ein lediger Primarlehrer z. B. im 15. Dienstjahr bekäme also mindestens 8000 Fr. Grundbesoldung, 1000 Fr. Gemeindezulage, 1500 Fr. staatliche Dienstalterszulage, 1530 Fr. Teuerungszulage (17% von 9000 Fr.), zusammen 12030 Fr., ein verheirateter Primarlehrer mit 4 Kindern im 20. Dienstjahr: 8700 Fr. Grundbesoldung, 1000 Fr. Gemeindezulage, 1500 Fr. Staatszulage, 1200 Fr. Sozialzulage, 1650 Fr. Teuerungszulage (17% von 9700 Fr.), zusammen 14050 Fr. An einer Gesamtschule macht es für den ledigen Primarlehrer 12780 Fr., für den verheirateten 14800 Fr. aus. Nehmen wir noch das Beispiel eines verheirateten Sekundarlehrers mit 3 Kindern und 20 Dienstjahren: Grundbesoldung 11100 Fr., Gemeindezulage 1000 Fr., Staatszulage 1500 Fr., Sozialzulage 1000 Fr., Teuerungszulage 2157 Fr., zusammen 16757 Fr. Der Staat zahlt an die Gemeindeleistungen (Grundbesoldung, Sozialzulagen, Teuerungszulagen) je nach der ökonomischen Lage der Gemeinde 7 bis 80 Prozent Beitrag, an die Entschädigungen der Sekundarlehrer 20 bis 40 Prozent. Den Anstaltschulen können Beiträge bis zu 75 Prozent der gesetzlichen Minimalbesoldungen gewährt werden. Es ist zu hoffen, daß das Gesetz vom Volk gutgeheißen werde.

a.b.

---

*Lehren und nicht tun, das ist klein; lehren und tun, das ist groß und ganz.*

PARACELsus

## Mitteilungen

### Einkehrtag für Lehrerinnen

Die Sektion Aargau des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz veranstaltet einen Einkehrtag für Lehrerinnen, zu dem auch Kolleginnen der Nachbarkantone herzlich eingeladen sind.

**Datum:** Sonntag, 1. September 1957

**Ort:** Im neuen Zwyssighof, Wettingen

**Referent:** H.H. Prof. Dr. Leonhard Weber, Regens, Solothurn

**Thema:** *Die Liebe, ihr Wesen und ihre Verwirklichung*

**Beginn:** 9.30 Uhr. Autobus ab Baden 8.50 Uhr

Drei Vorträge, Abendmesse um 16.30 Uhr

Anmeldungen für das Mittagessen an Fräulein Verena Meier, Lehrerin, Villmergen AG.

### Lehrerinnen-Exerzitien vom 30. September bis 5. Oktober

In Wolhusen. Thema: Die christliche Erzieherin im Aufbau einer besseren Welt, unter der Leitung von H.H. P. Kastner. – Anmeldungen an Exerzitienhaus Wolhusen LU. Tel. (041) 87 11 74.

### Lehrer-Exerzitien vom 7.-11. Oktober

In Schönbrunn bei Zug. Leitung: H.H. P. Beat Ambord. Anmeldungen an Leitung Bad Schönbrunn b. Zug. Tel. (042) 7 33 44.

Im Exerzitienhaus St. Joseph in Wolhusen. Leitung: H.H. P. Kastner. The-

ma: Der christliche Erzieher im Aufbau einer besseren Welt. – Anmeldungen an Exerzitienhaus Wolhusen LU. Tel. (041) 87 11 74.

### Lehrer-Exerzitien für Kt. St. Gallen

Vom 6. bis 10. Oktober finden unter der Leitung von Hochw. Herrn Rektor Josef Gemperle SAC in der Oberwaid bei St. Gallen Exerzitien statt. Der Arbeitsausschuß zur Förderung katholischer Bildungsarbeit des Kantons St. Gallen gewährt namhafte Subventionen an die Lehrer aus dem Kanton St. Gallen. – Anmeldungen bis 7. September an H.H. Prof. B. Lehner, Marktgasse 76, Wil SG.

### Unesco-Kurs in Vitznau

Die Nationale Schweizerische Unesco-Kommission veranstaltet vom 14. bis 19. Oktober 1957 im SMUV-Ferienheim in Vitznau einen Informationskurs: *Orient – Okzident* über die *Kulturreiche Asiens*. Über den islamischen Kulturreich spricht am Dienstag, 15. Oktober, Prof. Dr. C. Dubler; über den indischen Kulturreich sprechen am Mittwoch die Herren Ranganatha Yogeshwar, Vindhya Chal Pandey und Habib Ahmad Siddiqui; über den buddhistischen Kulturreich referiert am Donnerstag Prof. Dr. Edm. Rochedieu; der Freitag ist dem chinesischen Kulturreich gewidmet (Dr. Kuoching Peng, Mlle Ella Maillard u.a.). Die einführenden Referate am Montag, 14. Oktober, halten die Herren Nationalrat Dr. E. Boerlin und Bundesrat Dr. Max Petitpierre.

Anmeldungen sind erbeten bis 15. September 1957 an Sekretariat der Nationalen Schweizerischen Unesco-Kommission, Eidg. Politisches Departement, Bern. Anmeldegebühr ist gleichzeitig an Schweiz. Lehrerverein, Postcheck Zürich VIII 2623 einzuzahlen. Die Kosten für den Kurs betragen inkl. voller Pension Fr. 85.–.

**Internationale Ausstellung  
von Briefmarken mit christlichen  
Motiven in Einsiedeln**

Fürstensaal des Klosters Einsiedeln, vom 6. bis 15. September 1957.

Leitung: Ed. Rüttimann, Largitzenstraße 90, Basel – Pater Konrad Kälin OSB, Einsiedeln.

Es dürfte wohl nur wenigen bekannt sein, daß in der Schweiz eine Gruppe von Briefmarkensammlern sich ausschließlich dem christlichen Motiv widmet. Um ihr Bemühen zu verwirklichen, stehen sie in regem Kontakt mit dem Weltbund St. Gabriel – Union mondiale St.-Gabriel – in der Alten und Neuen Welt. Um noch weitere Kreise für das christliche Motiv, das ja auch Musik, Dichtung, Malerei und Wissenschaft umfaßt, im Markenbild zu begeistern, beschlossen sie, vom 6. bis 15. September 1957 im Fürstensaal des Klosters Einsiedeln eine internationale Ausstellung durchzuführen. Das Patronat hat in entgegenkommender Weise der hochwürdigste Gnädige Herr Abt Benno Gut OSB von Maria Einsiedeln übernommen. Verbunden mit der Ausstellung wird eine kleine Schau, bestehend aus Dokumenten und Handschriften aus dem Klosterarchiv, die Klostergeschichte illustrieren.

Wenn einmal Goethe sagen konnte, «das tiefste Thema der Weltgeschichte ist die Religion», so gehört das christliche Markenbild zum erhabensten und unerschöpflichsten Gegenstand der philatelistischen Welt. Es ist erstaunlich, Welch ungeahnte Fülle von christlichen Darstellungen und Hinweisen auf christliches Gedankengut im Markenbild zu entdecken ist.

Mit den Sammlungen, welche die Aussteller hier der Öffentlichkeit zeigen, verfolgen sie ein doppeltes Ziel. Einerseits wollen sie eine Mission erfüllen: Sie machen die Menschen, die heute oft scheinbar so arm sind an hohen Idealen, darauf aufmerksam, daß sogar in alltäglichen Dingen, wie es die Briefmarken sind, christliches Gedankengut in so mannigfaltiger Weise entgegentritt. Andersseits möchten sie, wie schon erwähnt, recht viele dazu anregen, daß auch sie sich in ihrer Sammelfreude dem christlichen Motiv zuwenden. Das christliche Motiv umfaßt die ganze christliche Welt.

**Bücher**

FRANZ HILKER: *Pädagogik im Bild*. Verlag Herder, Freiburg 1956. Lexikonokta, 580 S., 573 Abb., geb. Leinen, DM 56.–.

Uns allen ist Herders «Lexikon der Pädagogik» bekannt. Wie oft greift man darnach, um sich nach bestimmten Stichworten Rat zu holen. Doch niemandem wird es einfallen, auf der ersten Seite mit dem Lesen zu beginnen und sich planmäßig durch den weitgreifenden Stoff durchzuarbeiten. Hiefür sind die Lehrbücher der Pädagogik da! Aber wie schwer geht es vielen, sich durch den abstrakten Stoff durchzubeißen, und glaubt man ihn erarbeitet zu haben, ist man nur zu oft außerordentlich erstaunt, wie wenig haften bleibt. Mit dem neuen Werke Hilkers, das die vier Bände von Herders Pädagogischem Lexikon fortsetzt, wird es bestimmt leichter und eindringlicher gelingen. Hier wird zum ersten Male der gelungene Versuch unternommen, auch in diesem Fache vom Bilde aus zu gehen. In über 600 sehr guten und klug ausgewählten Photos, schematischen Zeichnungen und Tabellen wird das große Wissen im Rahmen der Pädagogik in sehr angenehmer Weise an den Leser herangebracht. Wer sich sonst mit Mühe durch streng wissenschaftliche Werke durchliest, um am Schlusse wenig zu besitzen, wird erstaunt sein, wie es jetzt ganz anders geht. Durch die vielen Bilder wird das Interesse geweckt, durch den Begleittext der Stoff erläutert und durch die Erinnerung an die Illustrationen ein bleibender Besitz geschaffen. Ein herrliches Buch, das trotz seines naturgemäß etwas höheren Preises in die Hand jedes Lehrers gehört!

J. Sch.

EMIL ACHERMANN: *Kleine Geschichte des Altertums*. Martinusverlag Hochdorf. XI + 186 S. Geheftet Fr. 7.50. «Ein Arbeits-, Lern- und Lesebüchlein, besonders für Lehrerseminare und Realschulen» verspricht der Untertitel, und er hält es. Wie das Vorwort richtig bemerkt, soll die Geschichte vorher ausführlicher, lebendig und fesselnd geschildert werden;

das Buch dient dann zum Einprägen und Vertiefen. Deshalb sind die Sätze kurz und knapp, Begriffe werden gut erläutert, und ausgezeichnet sind die Verbindungen, die immer wieder zur Gegenwart, vorallem auch zur Schweizergeschichte und zur Schweiz gezogen werden. Die Begleitstoffe, die über 60 Seiten einnehmen, ersetzen beinahe ein Quellenbuch. Die Auswahl ist geschickt getroffen. Über die Perser lesen wir z. B. bei Herodot: «In einen Fluß harnen oder speien sie nicht; auch waschen sie die Hände nicht darin, noch dulden sie das von einem andern Menschen; so hoch ist ihre Ehrfurcht vor den Flüssen.» – Wir Heutigen aber befördern allen Unrat ins Wasser und werden der Gewässerverschmutzung nicht Herr. Es komme einer und sage, Geschichte sei nicht aktuell!

F. Wyrsch.

ROLAND JORDAN: *Kleine Bienenkunde*. Das grundlegende Wissen für den fortschrittlichen Imker. Verlag Georg Frommle & Co., Wien und München. 164 S. Broschiert Fr. 7.50.

Obwohl das Buch für den Imker bestimmt ist, bietet es dem Lehrer sehr viel. Vor allem die 202 Abbildungen machen das Werk sehr anschaulich. Der Verfasser hat auf Grund eigener Forschungen einen wertvollen Beitrag an die Bienenwissenschaft geleistet. Detailfragen, wie zum Beispiel »Wie macht die Biene ihre Höschen?«, sind ausführlich geschildert. Das Werk ist für den Lehrer, der das Thema »Bienen« mit seinen Schülern behandelt, sehr aufschlußreich, ersetzt aber das Studium der grundlegenden Werke von Frischs nicht.

b.



Kath. Sekundarlehrerin, sprachlich-historischer Richtung, sucht auf Herbst 1957 (evtl. Frühjahr 1958)

**Lehrstelle**

Privatschulen bevorzugt.  
Offerten sind zu richten unter Chiffre 956 an den Verlag der «Schweizer Schule», Olten.